

Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach



Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept für die Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach

**Ortsgemeinden Breitscheid, Datzeroth, Hausen (Wied), Niederbreit-
bach, Roßbach, Waldbreitbach**

Erläuterungsbericht



Björnsen Beratende Ingenieure GmbH
Maria Trost 3, 56070 Koblenz
Telefon +49 261 8851-0, info@bjoernsen.de
Juni 2025, CI, REN2037511

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Einleitung und Aufgabenstellung | 1 |
| 2 | Projektgebiet | 3 |
| 3 | Herangehensweise | 4 |
| 3.1 | Zusammenstellung Grundlagen | 4 |
| 3.1.1 | Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten | 4 |
| 3.1.2 | Hochwasservorsorge durch Flussgebietsmanagement | 5 |
| 3.1.3 | Kartenerstellung | 7 |
| 3.2 | Web-Anwendung zur Bürgerbeteiligung | 8 |
| 3.3 | Ortsbegehungen | 9 |
| 3.4 | Erste Bürgerversammlungen | 10 |
| 3.5 | Fachgespräche | 10 |
| 3.6 | Zweite Bürgerversammlungen | 11 |
| 4 | Gefährdungsanalyse, Defizite und Maßnahmenvorschläge | 12 |
| 4.1 | Breitscheid | 13 |
| 4.2 | Datzeroth | 14 |
| 4.3 | Hausen | 15 |
| 4.4 | Niederbreitbach | 17 |
| 4.5 | Roßbach | 19 |
| 4.6 | Waldbreitbach | 20 |
| 5 | Vorsorgemaßnahmen und Handlungsbereiche | 22 |
| 5.1 | Kommunale und private Maßnahmentypen | 22 |
| 5.2 | Kategorisierung und Priorisierung der Maßnahmentypen | 22 |
| 6 | Förderungsmöglichkeiten | 25 |

Abbildungsverzeichnis

| | | |
|----------------|--|----|
| Abbildung 3.1: | Ausschnitt der Web-Anwendung zur Verortung von Hochwasser- und Starkregen-Problemstellen und -Maßnahmen in den betrachteten Ortsgemeinden. | 9 |
| Abbildung 4-1: | Ausschnitt von Breitscheid aus dem HWIP des Landes RLP [1]. | 13 |
| Abbildung 4-2: | Ausschnitt von Datzeroth aus dem HWIP des Landes RLP [1]. | 14 |
| Abbildung 4-3: | Ausschnitt von Hausen aus dem HWIP des Landes RLP [1]. | 15 |
| Abbildung 4-4: | Ausschnitt von Niederbreitbach aus dem HWIP des Landes RLP [1]. | 17 |
| Abbildung 4-5: | Ausschnitt von Roßbach aus dem HWIP des Landes RLP [1]. | 19 |
| Abbildung 4-6: | Ausschnitt von Waldbreitbach aus dem HWIP des Landes RLP [1]. | 20 |

Tabellenverzeichnis

| | | |
|--------------|---|----|
| Tabelle 3.1: | Übersicht der Datengrundlagen | 4 |
| Tabelle 5.1: | Kommunale und private Maßnahmentypen und Nutzen | 23 |
| Tabelle 5.2: | Klassierung des Nutzens der vorgeschlagenen Maßnahmentypen. | 24 |
| Tabelle 5.3: | Klassierung des Aufwandes der vorgeschlagenen Maßnahmen. | 24 |

Anlagen

Reihe A: Übersichten und Zusammenstellungen

- A-1 Präsentationen Bürgerworkshops
- A-2 Öffentliche und private Vorsorgemaßnahmen - Erläuterungen zu den Maßnahmentypen
- A-3 Defizit- und Maßnahmenliste
- A-4 Übersicht Förderungsmöglichkeiten

Reihe B: Übersichten und Pläne

- B-1 Übersichtslageplan
- B-2 Lagepläne Ortsgemeinden Hochwasserinformationspaket (HWIP) und Hochwassergefahrenkarten (HWGK)
- B-2.1 Lagepläne – Ortsgemeinden HWIP + HWGK
- B-2.2 Lagepläne – Ortsgemeinden HWIP + Hochwasserrückhaltepotentiale (HoWaRüPo) + HWGK
- B-3 Lagepläne - Sturzflutgefahrenkarte RLP - Wassertiefen
- B-4 Lagepläne - Sturzflutgefahrenkarte RLP - Strömungsgeschwindigkeiten

Abkürzungen

| | |
|----------------------|---|
| AG | Auftraggeber |
| ALKIS | Amtliches Liegenschaftskataster Informationssystem |
| AN | Auftragnehmer (BCE) |
| ATKIS | Amtliches Topografisch- Kartografisches Informationssystem |
| BCE | Björnsen Beratende Ingenieure GmbH |
| BW | Bürgerworkshop |
| DLR | Dienstleistungszentrum ländlicher Raum |
| FB | Fachbereich |
| HQ ₁₀ | Hochwasserabfluss, der statistisch gesehen alle 10 Jahre erreicht oder überschritten wird. |
| HQ ₁₀₀ | Hochwasserabfluss, der statistisch gesehen alle 100 Jahre erreicht oder überschritten wird. |
| HQ _{Extrem} | Hochwasserabfluss, der statistisch gesehen deutlich seltener als alle 100 Jahre erreicht oder überschritten wird. |
| HRB | Hochwasserrückhaltebecken |
| HW | Hochwasser |
| HWGK | Hochwassergefahrenkarten |
| HWIP | Hochwasserinformationspaket |
| HWS | Hochwasserschutz |
| IBH | Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge Rheinland-Pfalz |
| KHH | Kompetenzzentrum Hochwasservorsorge und Hochwasserrisikomanagement |
| KW | Kalenderwoche |
| LfU | Landesamt für Umwelt |
| MKUEM | Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität |
| MUEEF | Ministerium für Umwelt Energie Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (Ehemalige Bezeichnung des MKUEM) |
| OB | Ortsbegehung |
| OBGM | Oberbürgermeister |
| OG | Ortsgemeinde |
| öHWVK | Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept |
| PL | Projektleiter |
| RLP | Rheinland-Pfalz |
| RRB | Regenrückhaltebecken |
| SG | Sachgebiet |
| SGD | Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord |
| TelKo | Telefonkonferenz |
| VG | Verbandsgemeinde |
| WFS | Web Feature Service |
| WHG | Wasserhaushaltsgesetz |
| WMS | Web Map Service |

Verwendete Unterlagen

- [1] Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2021,
Datenquellen: http://sg.geodatenzentrum.de/web_public/Datenquellen_TopPlus_Open.pdf
- [2] IBH (2021). Leitfaden für die Aufstellung eines örtlichen Hochwasser- und Starkregen- Vorsorgekonzepts. Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge Rheinland-Pfalz, Mainz. 21.06.2021
- [3] MKUEM (o.J.). Hochwasserschutz in Rheinland-Pfalz, Hochwassergefahren und Hochwasserrisikokarten. Ministerium für Klimaschutz Umwelt Energie und Mobilität, Mainz. Zugriff unter: <https://hochwassermanagement.rlp-umwelt.de/servlet/is/8662/>, zuletzt abgerufen: 03.11.2023
- [4] RLP (2015). Hochwasserrisikomanagementplan, Bearbeitungsgebiet Mittelrhein, Beitrag Rheinland-Pfalz. Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch Struktur und Genehmigungsdirektion Nord, Zentralreferat Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz, Koblenz.
- [5] FGG (2019). Bericht der FGG Rhein über die Überprüfung und Aktualisierung der Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten im deutschen Teil des Rheineinzugsgebiets nach § 74 WHG. Flussgebietsgemeinschaft Rhein, 16.12.2019. Zugriff unter: <https://www.flussgebiete.nrw.de/system/files/atoms/files/2019-fgg-rhein-bericht-aktualisierung-hwgk-hwrk.pdf>, Zuletzt abgerufen: 03.07.2023.
- [6] IBH (2013). Starkregen, Was können Kommunen tun? Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge Rheinland-Pfalz und WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung mbH. Zugriff unter: https://ibh.rlp-umwelt.de/servlet/is/2024/ibh_starkregen_6.3.2013-final.pdf?command=downloadContent&filename=ibh_starkregen_6.3.2013-final.pdf, zuletzt abgerufen 03.11.2023.
- [7] LfU (2020). Hochwasservorsorge durch Flussgebietsentwicklung – Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach – Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz. 28.08.2017
- [8] DWA (2016). Merkblatt DWA-M 119 Risikomanagement in der kommunalen Überflutungsvorsorge für Entwässerungssysteme bei Starkregen. Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. Hennef, November, 2016.

1 Einleitung und Aufgabenstellung

Hochwasser und Starkregen sind Naturphänomene, die wir weder verhindern können, noch können wir uns vollständig davor schützen. Vorsorge im Sinne eines zeitgemäßen Risikomanagements geht daher über die bisher in der Ingenieurpraxis im Mittelpunkt stehenden Handlungsbereiche „Technische Maßnahmen“ und „Wasserrückhalt in der Fläche“ hinaus.

Laut Aussagen von Klimaexperten ist davon auszugehen, dass aufgrund des Klimawandels in Zukunft vermehrt mit extremen Wetterereignissen, vor allem auch mit lokalem Starkregen/urbanen Sturzfluten, zu rechnen ist. Die Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach ist sich daher bewusst, dass auch in Ortsgemeinden, die bislang von Hochwasser- und Starkregenereignissen verschont geblieben sind, potenzielle Gefährdungen und Risiken bestehen.

Bei extremen Hochwasser- und Starkregenereignissen mit sehr seltenen Wiederkehrzeiten werden sich auch in Zukunft Schäden nicht vermeiden lassen, aber durch gute Vorbereitung und passende Schutzmaßnahmen lassen sie sich deutlich verringern. Unter diesem Gesichtspunkt gewinnt die Eigenvorsorge der betroffenen Bürgerinnen und Bürger besondere Bedeutung. Die Betroffenen sind nach § 5 Abs. 2 des Wasserhaushaltsgesetzes selbst verantwortlich, in dem ihnen möglichen und zumutbaren Maße Vorsorge zu treffen und somit Schäden zu minimieren. Darüber hinaus haben die Kommunen und der Staat ebenfalls Aufgaben in der Hochwasser- und Starkregenvorsorge, sodass es sich hierbei um eine Gemeinschaftsaufgabe von den Betroffenen, den Kommunen und dem Land handelt.

In Rheinland-Pfalz gibt es das Instrument des örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzeptes, das eine intensive Beteiligung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibenden und Unternehmen und anderer Akteure wie z.B. die Land- und Forstwirtschaft vorsieht. Die Erfahrung zeigt, nur wenn die Eigenvorsorge der Kommunen und der Betroffenen aktiviert wird, lassen sich die Schäden, bedingt durch Hochwasser und Starkregen in den Städten, Kommunen und Gemeinden, wirksam mindern. Örtliche Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepte werden daher in einem partizipativen Prozess mit allen Akteuren vor Ort in Form von Bürgerversammlungen und Workshops aufgestellt.

Daher lässt die Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach ein Starkregenvorsorgekonzept erstellen. Dieses Vorsorgekonzept soll ortsgemeindebezogen über die Gefahren aus Hochwasser- und Starkregenereignissen informieren und mögliche Maßnahmen zur Schadensminimierung aufzeigen.

Die Aufstellung des Vorsorgekonzeptes erfolgt in enger Abstimmung mit dem Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge Rheinland-Pfalz (IBH), dem zuständigen Ministerium, der Wasserwirtschaftsverwaltung und allen anderen Beteiligten, insbesondere mit den Bürgerinnen und Bürgern. Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz (MKUEM) hat zusammen mit dem IBH eigens einen „Leitfaden für die Aufstellung eines örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzeptes“ [2] sowie ein Förderprogramm zur Umsetzung der Konzepte entwickelt.

Für die Aufstellung der ortsgemeindebezogenen Vorsorgekonzepte sind gemeinsam mit der Verwaltung, den Bürgerinnen und Bürgern sowie weiteren Beteiligten die örtlich relevanten Themen in

VG Rengsdorf-Waldbreitbach

Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

Bürgerversammlungen zu besprechen und gemeinsam Maßnahmen zur Schadensminderung aufzuzeigen. Hierbei sind u. a. folgende Aspekte zu behandeln:

- örtliche Situation (Bebauung, Gewässer und Entwässerung etc.)
- Gefährdung und Gefahrenlage
- Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz
- starkregenangepasstes Bauen, Planen und Sanieren
- Möglichkeiten der privaten Vorsorge, wie z. B. Elementarschadensversicherungen
- Entschärfung hydraulischer Engpässe
- Schaffung von Notabflusswegen
- Gewässerunterhaltung und Treibgutrückhalt
- Erosionsvermeidung auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen

Mit der Aufstellung des ortsgemeindebezogenen Vorsorgekonzeptes wurde BCE von der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach im Dezember 2020 beauftragt.

VG Rengsdorf-Waldbreitbach

Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

2 Projektgebiet

Das Gebiet der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach erstreckt sich über eine Fläche von ca. 124 km² und umfasst insgesamt 20 Ortsgemeinden. Im vorliegenden Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept werden die folgenden, zum Großteil an der Wied (Gewässer 2. Ordnung) liegenden Ortsgemeinden, betrachtet:

1. Breitscheid
2. Datzeroth
3. Hausen (Wied)
4. Niederbreitbach
5. Roßbach
6. Waldbreitbach

Die Ortsgemeinden sind, abgesehen von der Ortsgemeinde Breitscheid, aufgrund ihrer Nähe zur Wied potentiell von Wied-Hochwasser betroffen. Durch die Ortsgemeinden verlaufen mehrere Gewässer 3. Ordnung (Bachläufe), welche der Wied zufließen. Die Bachläufe sind in den bebauten Gebieten teils verrohrt, teils bestehen Abflussengpässe an Brücken oder Durchlässen, was bei schnell anschwellenden Abflüssen durch Starkregen zu Ausuferungen und Gefährdungen führen kann.

VG Rengsdorf-Waldbreitbach

Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

3 Herangehensweise

3.1 Zusammenstellung Grundlagen

Als Fundament für die Einarbeitung in die örtliche Gefährdungssituation sowie die Vorbereitung der Ortsbegehungen und Bürgerversammlungen wurden hochwasser- und starkregenrelevante Grundlagendaten von der VG Rengsdorf-Waldbreitbach zusammengetragen und BCE zur Verfügung gestellt. Weitere Daten wurden durch BCE über das GeoPortal Wasser Rheinland-Pfalz des MKUEM abgefragt sowie beim Landesamt für Umwelt (LfU) in Mainz angefragt. Diese Grundlagendaten beinhalten u.a. Kartenmaterial, ortsbezogene Fotos sowie Informationen zu Einsätzen der Feuerwehr. Eine Auflistung der wichtigsten Grundlagendaten ist in Tabelle 3.1 zu finden.

Tabelle 3.1: Übersicht der Datengrundlagen

| Bezeichnung | Quelle/Dienst | Stand | Bemerkung |
|---|-----------------------------------|-------|---|
| ALKIS | LfU | 2021 | |
| ATKIS | LfU | 2021 | |
| Hochwasserinformationspaket des Landes RLP (Karten 1-5) | LfU | 2017 | |
| HWGK | LfU | 2021 | |
| Gewässernetz RLP | LfU | 2021 | Namen Gewässer 3. Ordnung weichen teilweise von ortsüblichen Bezeichnungen ab |
| DGM | LfU/VG | 2021 | |
| Kanalnetz / Bachverrohrungen | VG | 2021 | |
| Flächennutzungspläne | VG | 2021 | |
| Zusammenstellung Hinweise der Feuerwehr | VG | 2022 | |
| Alarm & Einsatzpläne (Entwurf) | VG, Feuerwehr, Katastrophenschutz | 2023 | |

3.1.1 Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten

Gemäß der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (HWRM-RL) vom 23.10.2007, welche mit Inkrafttreten des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) am 31.07.2009 in deutsches Recht umgesetzt worden ist, mussten bis Dezember 2013 Hochwassergefahrenkarten (HWGK) und Hochwasserrisikokarten (HWRK) für alle Gebiete mit potentiell signifikantem Hochwasserrisiko erstellt werden, worunter auch der Rhein fällt. [4]

VG Rengsdorf-Waldbreitbach

Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

Die HWGK dienen der Veranschaulichung der Gefährdung durch Hochwasser führende Flussläufe und berücksichtigen die folgenden drei Hochwasserszenarien:

- Extremhochwasser mit niedriger Wahrscheinlichkeit (d.h. seltener als alle 200 Jahre) oder die bei Extremereignissen auftreten,
- Hochwasser mit mittlerer Wahrscheinlichkeit (Ereignisse, die im statistischen Mittel alle 100 Jahre und seltener auftreten),
- Hochwasser mit hoher Wahrscheinlichkeit (Ereignisse, die im statistischen Mittel häufiger, beispielsweise alle 10 oder 25 Jahre auftreten).

[3]

Für die jeweiligen Szenarien stehen für die Risikogewässer zum einen Daten hinsichtlich des Ausmaßes der Überflutungsflächen und zum anderen Daten hinsichtlich der jeweiligen Wassertiefen zur Verfügung, die auf verschiedenen hydronumerischen Modellen basieren. [5]

Neben den HWGK wurde außerdem noch die Erstellung der Hochwasserrisikokarten (HWRK) im WHG geregelt. Diese enthalten die Anzahl potentiell betroffener Einwohner, die Nutzungsarten betroffener Gebiete, Anlagen deren Überschwemmung zu Verunreinigung der Gewässer führen könnte, durch Hochwasser betroffene Schutzgebiete sowie potentiell betroffene Kulturgüter. [4]

Mit Erstellung der HWGK und HWRK soll zum einen eine Optimierung der Hochwasservorsorge der kommunalen Gebietskörperschaften und weiteren zuständigen Akteuren angeregt und zum anderen auch eine Reduzierung des Schadenspotentials durch Information und Aufklärung der Bevölkerung hinsichtlich der bestehenden Gefahren bezweckt werden. Die Karten werden der Öffentlichkeit daher u.a. über die Internetseite des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität¹ frei zur Verfügung gestellt².

Um die sich ändernden Gegebenheiten innerhalb der Flussgebiete und auch die Auswirkungen umgesetzter Maßnahmen erfassen zu können, ist eine regelmäßige Überprüfung und ggf. Aktualisierung der HWGK und HWRK in der HWRM-RL festgeschrieben. Der nächste Zyklus der Fortschreibung wird bis Ende 2025 erfolgen. [5]

3.1.2 Hochwasservorsorge durch Flussgebietsmanagement

Das zunehmende Auftreten von Starkregenereignissen, was u.a. auf die globale Veränderung des Klimas zurückzuführen ist, gewinnt auch für die Hochwasservorsorge an Bedeutung. Dies lässt sich unter anderem damit belegen, dass inzwischen rund die Hälfte aller Überschwemmungsschäden auf die Folge von Starkregenereignissen zurückzuführen sind. [6]

¹ Ehemals Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (MUEEF)

² Einsehbar unter: <https://hochwassermanagement.rlp-umwelt.de/>

VG Rengsdorf-Waldbreitbach

Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

Bis zum Auftreten eines Starkregenereignisses ist vielen Betroffenen, gerade in Lagen fernab jeglicher Gewässer, ihre potentielle Gefährdung nicht bewusst, sodass bei Eintritt eines Ereignisses meist hohe Schäden entstehen, da keine ausreichende Vorsorge betrieben wird.

Zur Identifikation und Beurteilung dieser Gefährdungen bietet das Landesamt für Umwelt (LfU) den Kommunen die kostenfreie Erstellung eines Infopakets zur Hochwasservorsorge an, welches vielen Gemeinden bereits zum Zwecke einer Berücksichtigung in der Bauleitplanung zugegangen ist.

Das Infopaket beinhaltet verschiedene Informationen sowie potentielle Maßnahmen bzgl. der Hochwasservorsorge welche in fünf Karten gebündelt vorliegen. Zu den Informationen zählen:

- Hochwasservorsorge am Gewässer und in der Aue (Karte 1 und Karte 2)
- Hochwasservorsorge in der Fläche (Karte 3 und Karte 4)
- Starkregeninduzierte Sturzflutgefährdung von Siedlungsgebieten (Karte 5)

Bzgl. des Themenbereiches Hochwasservorsorge am Gewässer und in der Aue wurde die Gewässerstruktur innerhalb der Verbandsgemeinde anhand von Kartierungsdaten beurteilt, wobei Abschnitte, die einen ungünstigen Zustand aufweisen, identifiziert und in Karte 1 hervorgehoben wurden. Hierzu zählen beispielsweise Gewässerstrecken mit sehr tiefen Profilen, Uferverbau oder fehlenden Gewässerrandstreifen. Potentielle Maßnahmen zur Aufrechterhaltung sowie zusätzliche Generierung von Retentionsraum werden in Karte 2 dargestellt.

In den Karten 3 und 4 werden potentielle Hochwasservorsorgemaßnahmen in der Fläche veranschaulicht. Karte 3 spiegelt dabei den Bestand wider und visualisiert unter Berücksichtigung verschiedener Landnutzungskategorien Bereiche, in denen Niederschläge zur schnellen Abflussbildung führen können. In Karte 4 werden bezogen auf die verschiedenen Landnutzungskategorien entsprechende Optimierungsansätze bzw. Maßnahmen vorgeschlagen, um der schnellen Ausbildung von Oberflächenabfluss entgegen zu wirken.³

Anhand von topographischen Gebietsanalysen wurde die starkregeninduzierte Sturzflutgefährdung von Siedlungsgebieten ermittelt. Hierbei wurde anhand des vorherrschenden Geländeprofiles geprüft, in welchen Bereichen sich im Zuge von Starkregenereignissen Abflusskonzentrationen ausbilden könnten und wie diese in Richtung des Vorfluters entwässern. Im Unterschied zu einer Niederschlagsabflussmodellierung erfolgte die vorliegende Überprüfung rein auf Basis der Auswertung des digitalen Geländemodells. Eine Berücksichtigung von tatsächlichen oder statistischen Niederschlägen sowie eine detailliertere Betrachtung der konkreten Abflussbildungsprozesse konnte im Zuge der Erstellung des Infopakets aufgrund des deutlich höheren Aufwandes nicht durchgeführt werden. Nichtsdestotrotz bieten die ermittelten Abflusskonzentrationen einen Anhaltspunkt für die Identifikation potentiell gefährdeter Bebauung bzw. gefährdeter Ortslagen. Auf Basis der abflussgenerierenden Flächengröße

³ Es ist anzumerken, dass die verwendeten Landnutzungsdaten zur Analyse der gefährdeten Bereiche stets einem gewissen Wandel unterliegen, weshalb die Kartenwerke zum Teil von den realen Bedingungen vor Ort abweichen. Eine Vor-Ort-Betrachtung der gegenwärtigen Standort- und Nutzungsbedingungen ist daher unabdingbar. [7]

VG Rengsdorf-Waldbreitbach

Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

sowie der zugehörigen Hangneigung wurde daher im Rahmen des Infopaketes bereits ein Gefährdungsrisiko für die jeweiligen Ortslagen der Verbandsgemeinde ermittelt. [7]

Die Abflusskonzentrationen sowie das ermittelte Gefährdungsrisiko werden in Karte 5 des Hochwasserinformationspaketes dargestellt. Die Daten der Abflusskonzentrationen sowie potentiell überflutungsgefährdeter Bereiche entlang von Tiefenlinien wurden BCE außerdem seitens des LfU in Form von Rasterdaten zum Zwecke der Beurteilung der Betroffenheit durch Starkregen digital zur Verfügung gestellt. Die Inhalte von Karte 5 sind inzwischen auch online über das Geoportal-Wasser des MKUEM einsehbar.⁴

Ende des Jahres 2023 wurden die neu berechneten Sturzflutgefahrenkarten veröffentlicht.⁵ Diese stellen den Nachfolger für die Karte 5 des Infopaketes dar und enthalten die Fließgeschwindigkeiten, die Fließrichtungen sowie die Wassertiefen für folgenden drei modellierten Starkregenszenarien:

- Ein außergewöhnliches Starkregenereignis mit einer Regendauer von einer Stunde (SRI 7). In Rheinland-Pfalz entspricht dies je nach Region einer Regenmenge von ca. 40 - 47 mm (bzw. l/m²) in einer Stunde.
- Ein extremes Starkregenereignis mit einer Regendauer von einer Stunde (SRI 10). In Rheinland-Pfalz entspricht dies je nach Region einer Regenmenge von ca. 80 - 94 mm in einer Stunde.
- Ein extremes Starkregenereignis mit einer Regendauer von vier Stunden (SRI 10). In Rheinland-Pfalz entspricht dies je nach Region einer Regenmenge von ca. 112 - 136 mm in vier Stunden.

3.1.3 Kartenerstellung

Im Zuge der Bearbeitung des Konzeptes wurden die bestehenden Datengrundlagen und Informationen zusammengeführt. Neben den Wassertiefen der HWGK für die Hochwasserszenarien HQ₁₀, HQ₁₀₀ sowie HQ_{Extrem} wurden beim LfU auch die Datensätze des HWIP im offenen Format angefragt und in die Pläne eingepflegt. Ein besonderes Augenmerk wurde hierbei auf die Daten zu den Abflusskonzentrationen aus Karte 5 des HWIP gelegt (siehe auch Abschnitt 3.1.2). Ferner wurden die Datensätze des amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems (ALKIS) sowie des amtlichen topografisch-kartografischen Informationssystems (ATKIS) angefragt und im GIS eingebunden.

Im Zuge einer ersten Überprüfung der Betroffenheit wurden die Daten der HWGK und des HWIP mit den Katasterdaten abgeglichen, um potentielle Problemstellen zu identifizieren. Hierbei wurde im Besonderen auf kritische Infrastrukturen und sensitive Einrichtungen der sozioökonomischen Infrastruktur geachtet, was im Zuge der Workshops und Ortsbegehungen weitergehend überprüft wurde. Die

⁴ Hinweis: Im Onlineportal ist lediglich eine eingeschränkte Darstellung möglich. Abflusskonzentrationen innerhalb der Ortslagen sind ausgeblendet. Abrufbar unter: <https://hochwassermanagement.rlp-umwelt.de/servlet/is/391/>

⁵ Abrufbar unter: <https://wasserportal.rlp-umwelt.de/auskunftssysteme/sturzflutgefahrenkarten>

VG Rengsdorf-Waldbreitbach

Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

sich hieraus ergebenden Defizite und Maßnahmenvorschläge wurden anschließend im Kartenwerk digital verortet. Erfahrungsgemäße Problemstellen, auf die seitens der Workshopteilnehmenden hingewiesen bzw. die während der Ortsbegehungen identifiziert worden sind, wurden ebenfalls in den Lageplänen mit aufgenommen.

Ein Übersichtslageplan der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach ist dem Bericht in Form von Lageplan B-1 beigefügt.

Darüber hinaus wurden Detailkarten für die jeweiligen Ortsgemeinden der VG erstellt. In diesen sind neben den oben genannten Informationen auch die identifizierten Defizite und Maßnahmenvorschläge gemäß Anlage A-3 enthalten. Die Detailkarten sind dem Bericht als Anlagenreihe B-2.1 bis B-4 beigefügt. In der Anlagenreihe B-2 gibt es eine Unterteilung in zwei Darstellungen. Die Karten der Reihe B-2.1 zeigen die Informationen aus dem Hochwasserinformationspaket und den Hochwassergefahrenkarten, während die Karten der Reihe B-2.2 zusätzlich die Informationen aus den Gefährdungsanalysen Sturzflut nach Starkregen wie beispielsweise die Hochwasserrückhaltepotentiale (gem. HoWa-RüPo-Projekt) enthalten.

3.2 Web-Anwendung zur Bürgerbeteiligung

Das örtliche Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept wird in einem partizipativen Prozess mit allen Akteuren vor Ort in Form von Bürgerversammlungen und Fachworkshops aufgestellt. Ergänzend zu diesen Veranstaltungen wurde eine Web-Anwendung über ArcGIS zur aktiven Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern erstellt, um Hochwasser- und Starkregen-Problemstellen und Verbesserungsvorschläge mit Ortsangaben zu übermitteln (siehe auch Abbildung 3.1). Die Web-Anwendung bot insbesondere auch während der Corona-Pandemie eine passende Ergänzung, um die Bürgerbeteiligung sicherzustellen.

Die Web-Anwendung zur Bürgerbeteiligung zeichnet sich dadurch aus, dass der Zugriff ohne Passwortschutz und Zugriffsbeschränkungen erfolgt und von jeder Person ohne Vorkenntnisse bedient werden kann. Zur Eingabe der Ortsinformation wurde eine einfache Webkarte bestehend aus einer Kartengrundlage (wahlweise Topografische Karte, Straßenkarte, Orthofoto) zur Verfügung gestellt. Die Navigation erfolgt über Adresseingabe, Pan oder Zoom analog zu bekannten Kartenanwendungen im Internet. Die Eingabe zusätzlicher Informationen erfolgt über einfach bedienbare Webformulare.

Zugriff zu der Web-Anwendung bestand über den Link zur Seite, eine sogenannte TinyURL (kurzer Link zur Weiterleitung zur Web-Anwendung) sowie über einen QR-Code, welche über die Webseite der Verbandsgemeinde, Anzeigen in der Zeitung sowie den Gemeindeblättchen und projektspezifischen Visitenkarten beworben worden sind. Die Web-Anwendung konnte sowohl am Computer als auch am Smartphone/Tablet bedient werden und war von der Vorstellung des Konzeptes auf der Ortsbürgermeisterdienstbesprechung am 31.08.2022 bis zur Durchführung des 2. Bürgerworkshops verfügbar. Somit hatten die Bürgerinnen und Bürger nahezu durchgehend über die gesamte Projektlaufzeit die Möglichkeit, Problemstellen und Verbesserungsvorschläge zu übermitteln. Die Angaben aus der Web-Anwendung wurden gesammelt und fortlaufend im Zuge der Projektbearbeitung ausgewertet und in die Defizit- und Maßnahmenliste eingepflegt.

VG Rengsdorf-Waldbreitbach

Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept



Abbildung 3.1: Ausschnitt der Web-Anwendung zur Verortung von Hochwasser- und Starkregen-Problemstellen und -Maßnahmen in den betrachteten Ortsgemeinden.

3.3 Ortsbegehungen

Als wichtiger Teil der Grundlagenermittlung und Einstieg in die Konzepterstellung wurde eine Ortsbegehungen mit Vertretern der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach durchgeführt. Bei der ersten Begehung wurde die konkrete Hochwasser- und Starkregenbetroffenheit unter Zuhilfenahme des Kartenmaterials überprüft. Ergänzend zu den im Vorfeld ermittelten Gefährdungsbereichen wurden weitere Problemstellen, die auf Basis von Erfahrungen zurückliegender Hochwasser- und Starkregenereignissen bekannt waren, vor Ort in Augenschein genommen und überprüft. Im Zuge der Ortsbegehung wurden außerdem seitens der Verbandsgemeinde angedachte Maßnahmen, Ideen und Anregungen aufgenommen und dokumentiert.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung wurden weitere Begehungen mit betroffenen oder interessierten Bürgerinnen und Bürgern in den einzelnen Ortsgemeinden durchgeführt. Hierbei wurden seitens der Bürgerinnen und Bürger bekannte Problemstellen aufgezeigt und in das Konzept mit aufgenommen. In der Örtlichkeit wurde zudem bereits auf aufkommende Fragen zum Thema Hochwasser- und Starkregenvorsorge eingegangen und diese nach Möglichkeit direkt geklärt.

Die Ergebnisse der Ortsbegehungen wurden im beigefügten Kartenwerk verortet (B-1 - B-4) und direkt in der „Defizit- und Maßnahmenliste“, die dem Bericht als Anlage A-3 beigefügt ist, dokumentiert.

Folgende Ortsbegehungen (OB) wurden im Rahmen des Projektes durchgeführt:

1. Begehung am 08.12.2021: OG Waldbreitbach
2. Begehung am 08.12.2021: OG Niederbreitbach
3. Begehung am 09.12.2021: OG Roßbach
4. Begehung am 09.12.2021: OG Breitscheid
5. Begehung am 09.12.2021: OG Datzeroth
6. Begehung am 10.12.2021: OG Hausen
7. Begehung am 03.11.2022: OG Hausen
8. Begehung am 08.11.2022: OG Waldbreitbach

VG Rengsdorf-Waldbreitbach

Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

9. Begehung am 17.11.2022: OG Niederbreitbach
10. Begehung am 22.11.2022: OG Datzeroth
11. Begehung am 30.11.2022: OG Roßbach
12. Begehung am 01.12.2022: OG Breitscheid

3.4 Erste Bürgerversammlungen

Im Zuge der Erstellung des örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzeptes für die Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach fand neben der Vorstellung des Projektes im Rahmen einer Bürgermeisterdienstbesprechung eine erste Bürgerversammlung bzw. ein erster Bürgerworkshop in den jeweiligen Ortsgemeinden statt. Schwerpunkte der ersten Bürgerversammlungen sind die Vorstellung des Projekts und der Gefährdungslage in den Ortsgemeinden sowie die Erfassung weiterer kritischer Hinweise und Anregungen zu Hochwasser- und Starkregenproblemstellen seitens der Bevölkerung. Dies erfolgte u. A. mithilfe einer Präsentation sowie anhand der Datengrundlage der Hochwassergefahren- und Starkregenhinweiskarten. Im Fokus der jeweiligen Veranstaltungen stand jedoch vor allem der aktive Austausch mit Teilnehmern im Hinblick auf die Thematik.

Die ersten Bürgerversammlungen bzw. -workshops wurden zu folgenden Terminen für die genannten Ortsgemeinden durchgeführt:

1. Bürgermeisterdienstbesprechung am 08.12.2021
2. Öffentliche Auftaktveranstaltung am 31.08.2022
3. Bürgerversammlung am 28.09.2022: OG Waldbreitbach
4. Bürgerversammlung am 06.10.2022: OG Breitscheid
5. Bürgerversammlung am 11.10.2022: Roßbach
6. Bürgerversammlung am 18.10.2022: Hausen
7. Bürgerversammlung am 20.10.2022: Niederbreitbach
8. Bürgerversammlung am 09.11.2022: Datzeroth

Die Ergebnisse der Bürgerworkshops wurden im beigefügten Kartenwerk verortet (B-1 - B-4) und direkt in der „Defizit- und Maßnahmenliste“, die dem Bericht als Anlage A-3 beigefügt ist, dokumentiert.

3.5 Fachgespräche

Im Rahmen des Hochwasser- und Starkregenvorsorgeprojektes finden Fachgespräche mit weiteren Beteiligten statt, um die Ergebnisse der Grundlagenermittlung und der Bürgerversammlungen zu diskutieren und weiter zu vertiefen. Mit folgenden Beteiligten wurden Fachgespräche durchgeführt:

1. Fachgespräch Katastrophenschutz am 13.09.2023
2. Fachgespräch Land- und Forstwirtschaft am 19.09.2023

Die Ergebnisse des Fachworkshops wurden in die Defizit- und Maßnahmenliste eingepflegt (siehe Anlage A-3).

VG Rengsdorf-Waldbreitbach

Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

3.6 Zweite Bürgerversammlungen

Im Zuge der Erstellung des örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzeptes für die Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach fand jeweils eine zweite Bürgerversammlung bzw. ein zweiter Bürgerworkshop in den Ortsgemeinden statt. Die zweite Runde der Bürgerversammlungen diente der Vorstellung der Ergebnisse des Starkregenvorsorgekonzeptes und der erarbeiteten Maßnahmenvorschläge für jede Ortsgemeinde. Dies erfolgte u. A. mithilfe einer Präsentation wobei auf die seitens der Bürgerinnen und Bürger gemeldeten Angaben aus der Webanwendung und den ersten Bürgerversammlungen eingegangen worden ist.

Die zweite Runde der Bürgerversammlungen wurden zu folgenden Terminen für die genannten Ortsgemeinden durchgeführt:

1. Bürgerversammlung am 11.02.2025: Breitscheid (BW-2.1)
2. Bürgerversammlung am 18.02.2025: Datzeroth (BW-2.2)
3. Bürgerversammlung am 22.01.2025: Hausen (BW-2.3)
4. Bürgerversammlung am 16.01.2025: Niederbreitbach (BW-2.4)
5. Bürgerversammlung am 13.02.2025: Roßbach (BW-2.5)
6. Bürgerversammlung am 28.01.2025: Waldbreitbach (BW-2.6)
7. Vorstellung des Konzeptes im Bau-, Klima- und Umweltausschuss der VG am 15.05.2025
8. Vorstellung Konzept im VG-Rat am 03.06.2025

Die Ergebnisse wurden ebenfalls in die Defizit- und Maßnahmenliste eingepflegt (siehe Anlage A-3).

4 Gefährdungsanalyse, Defizite und Maßnahmenvorschläge

Defizite, Problemstellen und Anregungen, die während der Grundlagenermittlung, den Fach- und Bürgerworkshops sowie den Ortsbegehungen aufgenommen und identifiziert worden sind, wurden in tabellarischer Form dokumentiert. Die somit entstandene Defizitliste („Übersicht Problemstellen“) wurde stets fortgeschrieben und anschließend mit den erarbeiteten Maßnahmenvorschlägen ergänzt.

Die somit entstandene Defizit- und Maßnahmenliste ist dem vorliegenden Bericht als Anlage A-3 beigefügt. Grundsätzlich ist die Liste nach den jeweiligen Ortsgemeinden gegliedert. Die Standorte der Problemstellen und Maßnahmenvorschläge können zudem anhand der Kennzeichnung den Planunterlagen B-1 bis B-4 entnommen werden.

Ergänzend zu den lokalen Maßnahmen, die bei den einzelnen Ortsgemeinden aufgeführt sind, werden weitere für das gesamte betrachtete Gebiet der Verbandsgemeinde gültige Vorsorgemaßnahmen empfohlen. Diese liegen in der Regel in der Verantwortung der Verbands- und/oder Ortsgemeinden und bilden das Fundament und den organisatorischen Rahmen für die kommunale Hochwasser- und Starkregenvorsorge. Diese Maßnahmen sind ebenfalls in Anlage A-3 zusammengestellt und allgemein zu finden (Kürzel „ALG“).

Auch wenn die gesammelten Problemstellen, Hinweise und Anmerkungen recht umfangreich ausgefallen sind, kann dennoch kein abschließender Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden. Die Tabelle sollte daher als Grundgerüst angesehen werden, welches auch zukünftig einer konsequenten und kontinuierlichen Fortschreibung bedarf.

In den nachfolgenden Abschnitten wird die grundsätzliche Gefährdungssituation innerhalb der Ortsgemeinden kurz zusammenfassend beschrieben. Die detaillierten Informationen zu den Problemstellen sowie die empfohlenen Maßnahmenvorschläge sind Anlage A-3 zu entnehmen.

4.1 Breitscheid

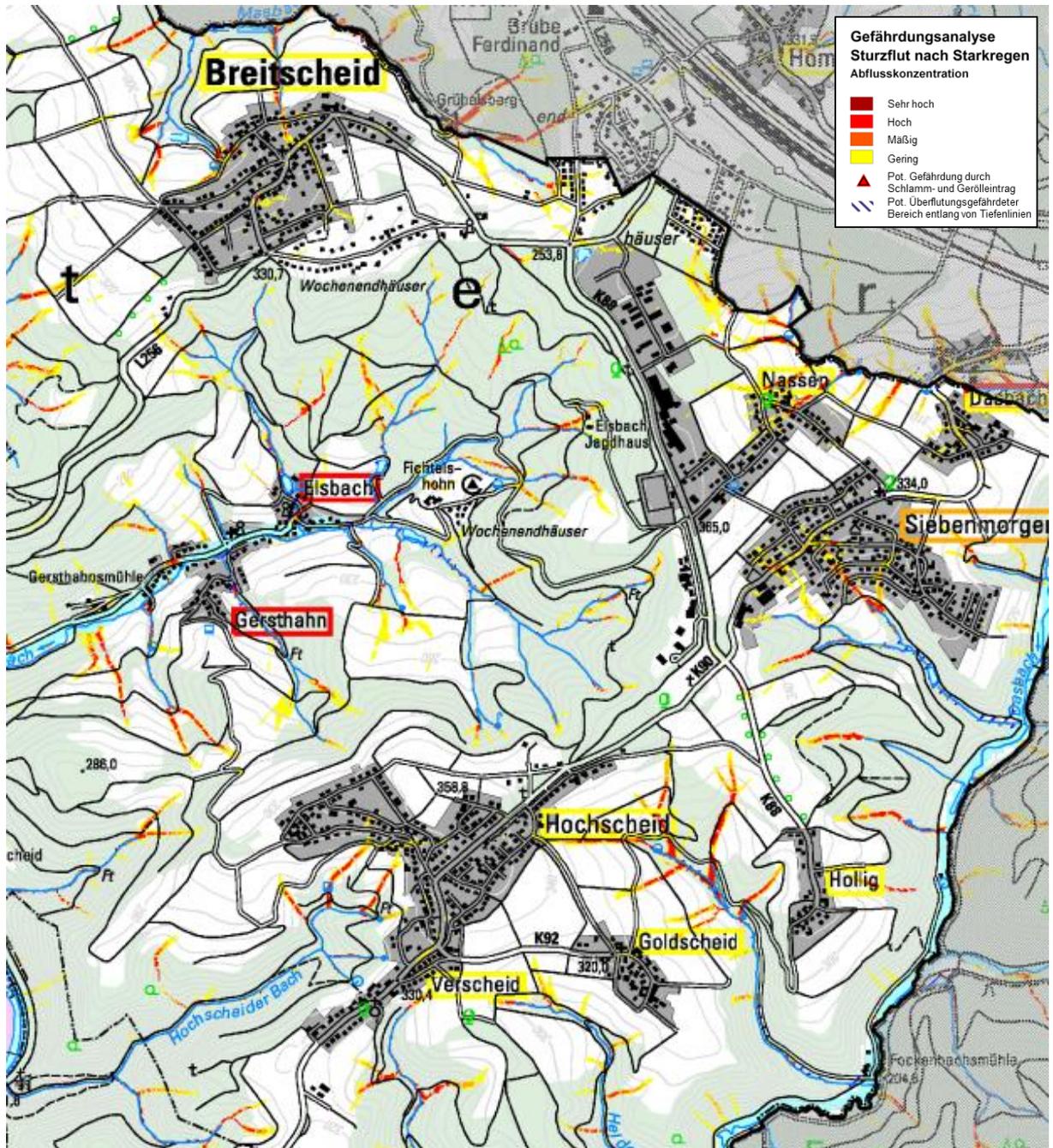


Abbildung 4-1: Ausschnitt von Breitscheid aus dem HWIP des Landes RLP [1].

In den einzelnen Ortsteilen der Gemeinde Breitscheid besteht gemäß des HWIP überwiegend eine geringe bis mäßige Starkregengefährdung, was u.a. darauf zurückzuführen ist, dass ein großer Teil der Ortslagen eher Charakterzüge einer Hochebene aufweist.

VG Rengsdorf-Waldbreitbach

Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

In Breitscheid stellen daher die von außen auf die Bebauung treffenden Abflusskonzentrationen in vielen Ortslagen ein untergeordnetes Risiko dar. Die Gemeinde ist lediglich von Abflusskonzentrationen betroffen, welche sich innerhalb der besiedelten Ortslage ausbilden und sich anschließend in Richtung der tiefer gelegenen Randbereiche der Ortslage fortentwickeln.

Lediglich in den Ortsteilen Gersthahn und Eisbach liegt eine Gefährdung der Bebauung durch Wasser aus dem Außengebiet bzw. durch die von dort herkommenden Gewässer 3. Ordnung vor.

Die konkreten Maßnahmen innerhalb der Ortsgemeinde sind Anlage A-4 zu entnehmen. Eine zusätzliche Erläuterung der Maßnahmentypen, sowie weiterführende Informationen zu den jeweiligen Themen bietet Anlage A-3.

4.2 Datzeroth

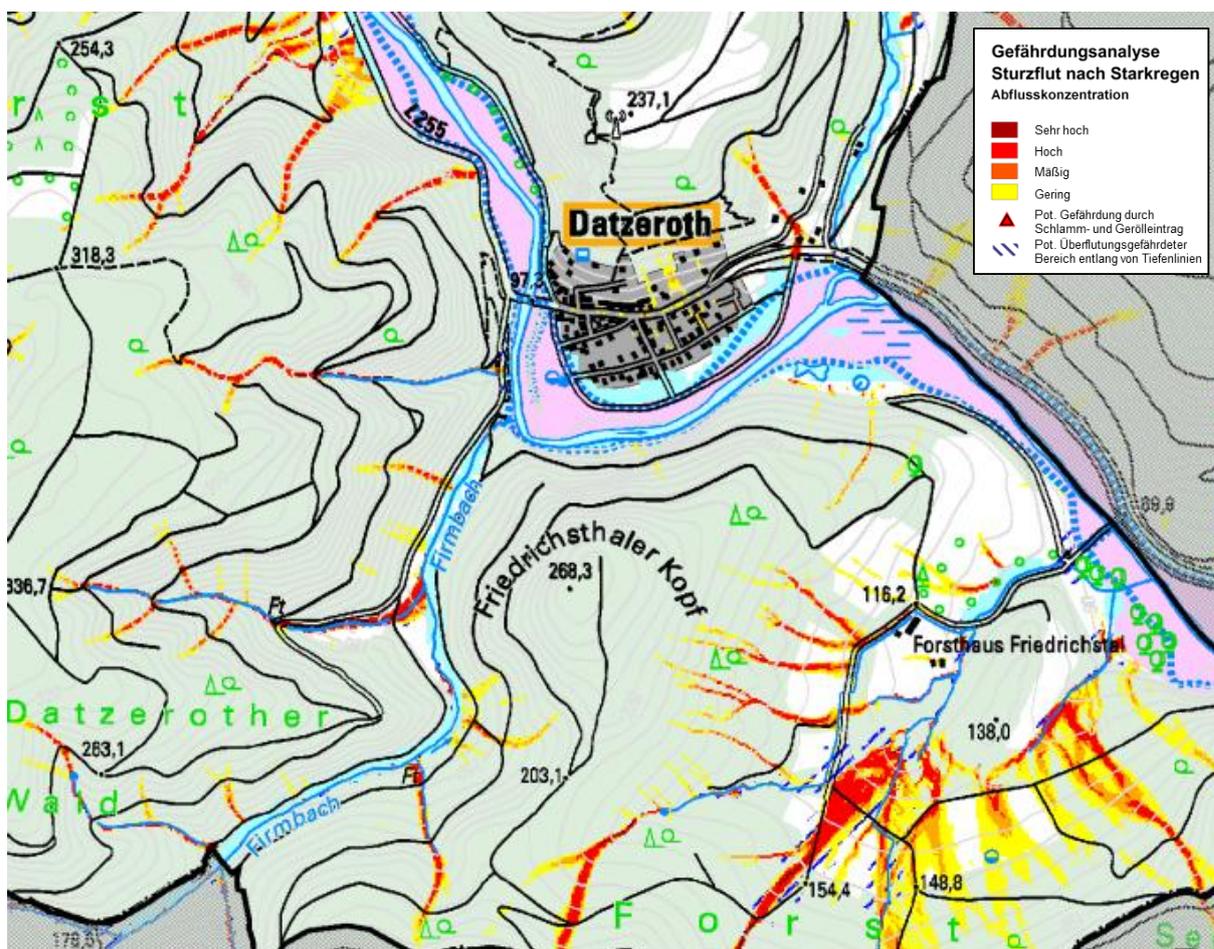


Abbildung 4-2: Ausschnitt von Datzeroth aus dem HWIP des Landes RLP [1].

Innerhalb der Ortsgemeinde Datzeroth liegt gemäß des HWIP eine mäßige Starkregengefährdung vor. Die Abflusskonzentrationen treffen hierbei im Wesentlichen aus nördlicher Richtung auf die Ortslage, wobei besonders die Abflussbildung im Bereich des Wirtschaftsweges „Im Stockig“ hervorzuheben ist.

VG Rengsdorf-Waldbreitbach

Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

Der Dombach als Gewässer 3. Ordnung reagiert ebenfalls recht sensitiv auf Starkregen, wovon allerdings nur vereinzelte Gebäude betroffen sind.

Die Ortslage befindet sich in direkter Lage zur Wied und ist mit einer Hochwasserschutzanlage in Form eines Leitdeiches versehen. Eine Gefährdung durch Flusshochwasser besteht für den Ortskern gemäß HWGK zwar nicht direkt, es ist jedoch zu beachten, dass die Ortslage im Falle eines extremen Hochwassers nur noch über den Wirtschaftsweg „Im Stockig“ erreichbar ist.

Eine sehr große Betroffenheit vom Hochwasser der Wied ist allerdings für den nördlich gelegenen Campingplatz in Datzeroth zu verzeichnen. Dieser ist zu sehr großen Teilen von Hochwasser betroffen und wird ebenfalls durch die Wasserstände eingeschlossen. Die Alarm- und Einsatzplanung spielt daher auch hier eine enorm wichtige Rolle.

Die konkreten Maßnahmen innerhalb der Ortsgemeinde sind Anlage A-4 zu entnehmen. Eine zusätzliche Erläuterung der Maßnahmentypen, sowie weiterführende Informationen zu den jeweiligen Themen bietet Anlage A-3.

4.3 Hausen

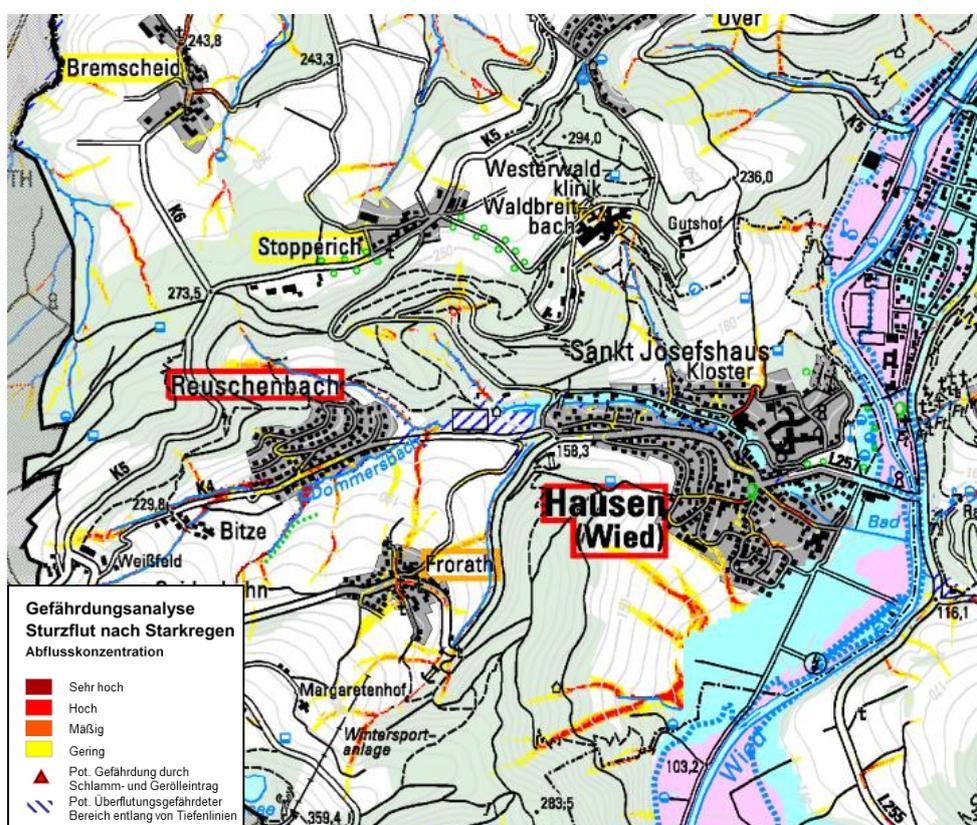


Abbildung 4-3: Ausschnitt von Hausen aus dem HWIP des Landes RLP [1].

In Hausen wird die Starkregengefährdung gemäß des HWIP als hoch eingestuft. Basierend auf den Erkenntnissen aus der Analyse der Grundlagendaten sowie den Workshops und Ortsbegehungen

VG Rengsdorf-Waldbreitbach

Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

kann die Gefährdung der Ortsgemeinde durchaus bestätigt werden, was sich auch anhand der Sturzflutgefahrenkarten abzeichnet.

Der durch Reuschenbach und Hausen verlaufende Dommersbach reagiert ebenfalls sehr sensitiv auf Starkregen und stellt somit ein sehr großes Gefahrenpotential für die Ortslagen dar. Darüberhinausgehend treffen noch einige weitere Abflusskonzentrationen aus dem Außengebiet auf die Ortslage, was bspw. zu einer Betroffenheit der Bebauung im Bereich des „Tannenweges“, der Straße „Im Graben“ sowie im weiteren Verlauf der „Jakobus-Wirth-Straße“ zur Folge haben kann. In Hausen kam es in der Vergangenheit bereits vermehrt zu Schäden in Folge von Starkregen, eine Betroffenheit durch Hochwasser von der Wied ist jedoch erfreulicherweise bislang nicht zu verzeichnen gewesen.

Auch bei HQ_{Extrem} stellt das Wied-Hochwasser für die private Bebauung in Hausen eine untergeordnete Rolle dar. Bei extremen Wasserständen könnte allerdings eine Betroffenheit von Teilen der Kläranlage sowie der Wasserkraftanlage auftreten. Laut HWGK sind das Wiedtalbad sowie der örtliche Supermarkt auch bei HQ_{Extrem} noch nicht betroffen.

Die konkreten Maßnahmen innerhalb der Ortsgemeinde sind Anlage A-4 zu entnehmen. Eine zusätzliche Erläuterung der Maßnahmentypen, sowie weiterführende Informationen zu den jeweiligen Themen bietet Anlage A-3.

4.4 Niederbreitbach

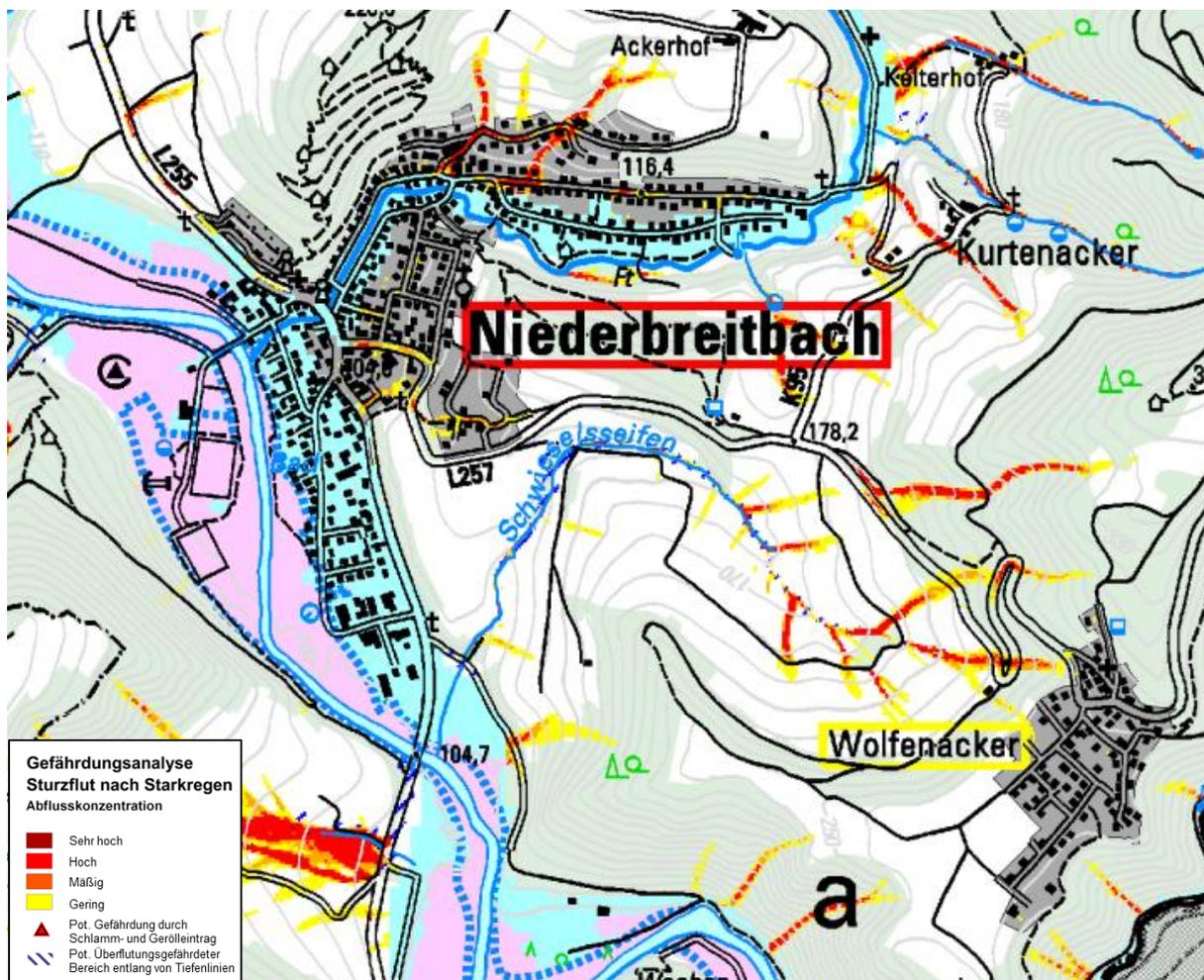


Abbildung 4-4: Ausschnitt von Niederbreitbach aus dem HWIP des Landes RLP [1].

In der Ortsgemeinde Niederbreitbach liegt gemäß Karte 5 des HWIP eine hohe Starkregengefährdung vor, was basierend auf den bisherigen Ergebnissen und der Analyse der Grundlagendaten sowie den Workshops und Ortsbegehungen grundsätzlich bestätigt werden kann. Eine potentielle Betroffenheit bei extremen Starkregen kann ferner auch anhand der Sturzflutgefahrenkarten belegt werden.

Zur Beurteilung einer Betroffenheit entlang des Fockenbaches innerhalb der Ortslage sollte jedoch auch Karte B-2.2 (HWIP, siehe auch Abbildung 4-4) herangezogen werden. In den derzeit vorliegenden Sturzflut- und Hochwassergefahrenkarten des Landes Rheinland-Pfalz (RLP) (siehe auch B-3 & B-4) wird ein Hochwasserereignis des Fockenbachs noch nicht vollumfänglich dargestellt. Dies liegt daran, dass der Fockenbach zum einen nicht als Risikogewässer ausgewiesen wurde und somit nicht in den Hochwassergefahrenkarten dargestellt ist. Zum anderen ist das Einzugsgebiet jedoch so groß, dass es nicht vollumfänglich über die Sturzflutgefahrenkarten abgebildet ist. Dies rührt daher, dass Starkregenereignisse sich in der Regel durch örtlich begrenzte Überregnungsgebiete auszeichnen. Eine Überregnung des gesamten Einzugsgebiets des Fockenbachs hätte daher eine unrealistisch

VG Rengsdorf-Waldbreitbach

Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

große Betroffenheit im Unterlauf des Gewässers zur Folge. Der Fockenbach wurde daher für die Erstellung der Sturzflutgefahrenkarten etwa ab der Mündung des Wurbachs modelltechnisch als sogenannter "Schluckbrunnen" betrachtet, da es hier einen fließenden Übergang zu einem Flusshochwasser gibt. Weitere Informationen hierzu sind auf der Internetseite des Landesamt für Umwelt zu finden⁶.

Es ist seitens des Landes RLP angedacht, im Zuge der Überarbeitung der Hochwassergefahrenkarten zukünftig auch diese mittelgroßen Gewässer, die unter den Berechnungsbereich Flusshochwasser fallen, mit zu berücksichtigen und darzustellen. Die Veröffentlichung der überarbeiteten Hochwassergefahrenkarten ist für Ende 2025 geplant. Bis zu diesem Zeitpunkt bieten allerdings die in Karte 5 des Hochwasserinformationspakets dargestellten potentiellen Überflutungsbereiche in Auen, die im Zusammenhang mit dem HoWaRüPo-Projekt ermittelt worden sind, einen Anhaltspunkt für die Einschätzung einer möglichen Betroffenheit.

Auch der nördliche Teil Niederbreitbachs kann bei einem Hochwasser ausgehend vom Fockenbach betroffen sein. Gefährdet ist hier vor allem die Bebauung der Straße „Plankenwiese“ aber auch Teile der „Magaretha-Flesch-Straße“. Zusätzlich entwickeln sich auch noch weitere Abflusskonzentrationen im Außengebiet, die vornehmlich aus nördlicher sowie östlicher Richtung auf die Ortslage treffen und bereits zu Schäden geführt haben.

Eine Betroffenheit durch Hochwasser der Wied ist in der Ortsgemeinde ebenfalls nicht auszuschließen. Vor allem der sind hier der westliche Teil der Ortslage mit dem Campingplatz sowie den Wochenend- und Ferienhäusern zu nennen, die ab einem HQ₁₀ bereits betroffen sind.

Die konkreten Maßnahmen innerhalb der Ortsgemeinde sind Anlage A-4 zu entnehmen. Eine zusätzliche Erläuterung der Maßnahmentypen, sowie weiterführende Informationen zu den jeweiligen Themen bietet Anlage A-3.

⁶ Abrufbar unter: : <https://wasserportal.rlp-umwelt.de/auskunftssysteme/sturzflutgefahrenkarten>.

4.5 Roßbach

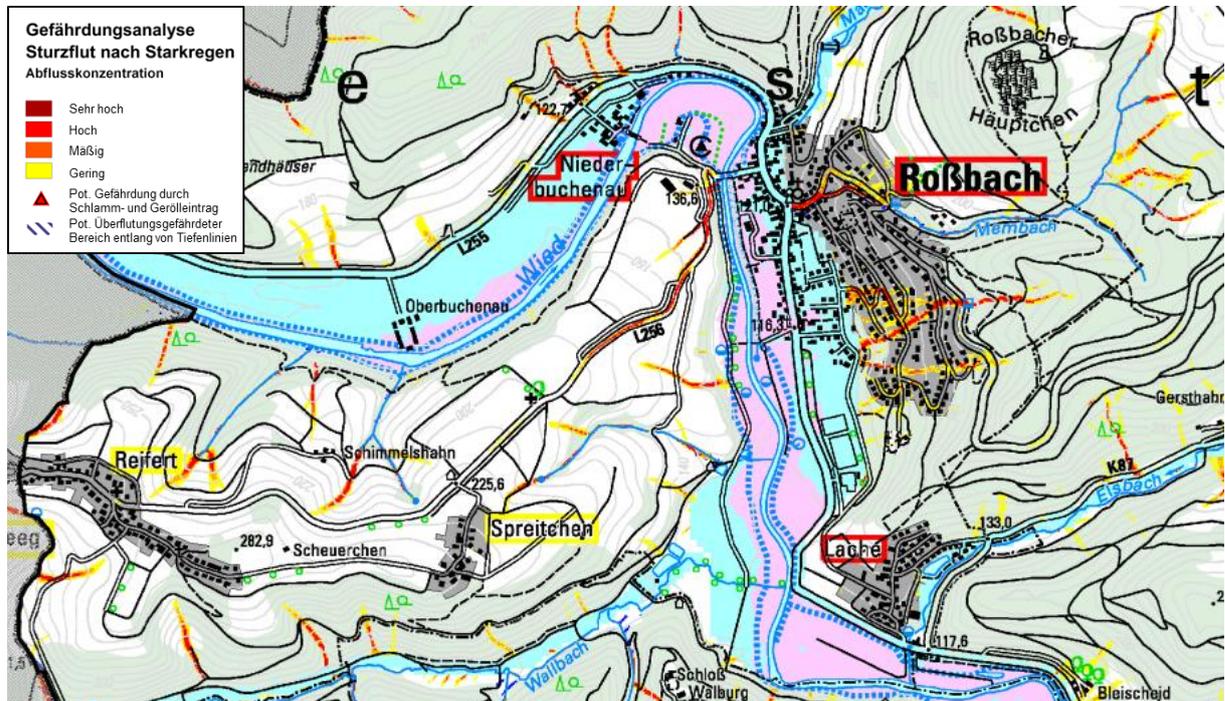


Abbildung 4-5: Ausschnitt von Roßbach aus dem HWIP des Landes RLP [1].

Die Starkregengefährdung wird in Roßbach gemäß des HWIP als hoch eingestuft. Basierend auf den Erkenntnissen aus der Analyse der Grundlagendaten sowie den Workshops und Ortsbegehungen kann die Gefährdung der Ortsgemeinde durchaus bestätigt werden, was sich auch anhand der Schäden vergangener Ereignisse belegen lässt.

Die Ortsgemeinde ist vor allem auch durch die sehr sensitiv auf Starkregen reagierenden Gewässer 3. Ordnung gefährdet. Hier ist zum einen der Masbach und zum anderen der Membach zu nennen. Des Weiteren treffen noch einige weitere Abflusskonzentrationen aus dem Außengebiet auf die Ortslage, was bspw. zu einer Betroffenheit der Bebauung unterhalb der „Breitscheider Straße“ führen kann.

Vor Hochwasser der Wied ist der Ortskern mittels eines Hochwasserschutzdeiches bis zu einem Schutzziel von HQ_{100} geschützt. Eine Betroffenheit des gegenüberliegenden Campingplatzes sowie dem nördlich anschließenden Ortsteil Niederbuchenau ist jedoch bereits ab HQ_{10} gegeben.

Die konkreten Maßnahmen innerhalb der Ortsgemeinde sind Anlage A-4 zu entnehmen. Eine zusätzliche Erläuterung der Maßnahmentypen, sowie weiterführende Informationen zu den jeweiligen Themen bietet Anlage A-3.

4.6 Waldbreitbach

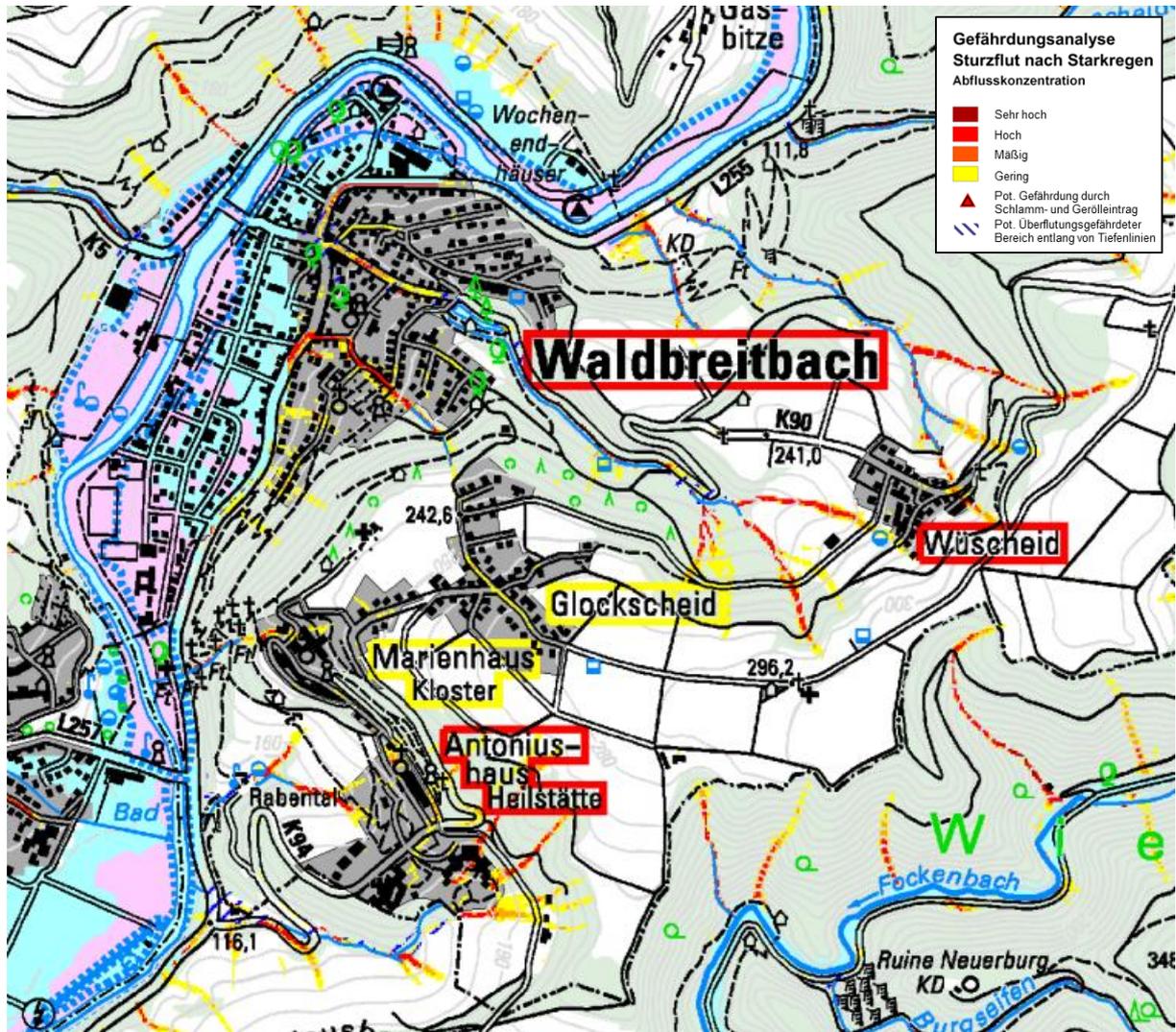


Abbildung 4-6: Ausschnitt von Waldbreitbach aus dem HWIP des Landes RLP [1].

Gemäß Karte 5 des Hochwasserinformationspaketes (HWIP) liegt für Waldbreitbach eine hohe Starkregengefährdung vor. Eine Hochwasserbetroffenheit durch die Wied ist für Teile der Bebauung bereits ab einem HQ_{10} gegeben. Basierend auf den Erkenntnissen aus der Analyse der Grundlagendaten, den Workshops und Ortsbegehungen sowie auch unter Berücksichtigung der neuen Sturzflutgefährdungskarten des Landes RLP lässt sich die Gefährdung der Ortsgemeinde bestätigen.

Neben den Abflusskonzentrationen und der Wied stellen in Waldbreitbach auch die Gewässer dritter Ordnung eine Problematik bei Starkregen dar. Die besagten Gewässer reagieren bei Starkregen sehr schnell und sensitiv, woraus sich Probleme in der Ortslage entwickeln können. Die Gewässer sind innerorts teilweise verrohrt worden, sodass häufig Engstellen an den Verrohrungseinläufen bestehen.

VG Rengsdorf-Waldbreitbach

Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

Die entwickelten Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung der Hochwasser- und Starkregenvorsorge in Waldbreitbach sind aufgrund der unterschiedlichen Problematiken sehr vielfältig.

Die konkreten Maßnahmenvorschläge für die Ortsgemeinde können Anlage A-3 entnommen werden. Eine zusätzliche Erläuterung der Maßnahmentypen sowie weiterführende Informationen zu den jeweiligen Themen bietet außerdem Anlage A-2.

5 Vorsorgemaßnahmen und Handlungsbereiche

5.1 Kommunale und private Maßnahmentypen

Zur Vorbeugung und Minimierung starkregen- und hochwasserbedingter Schäden sind sowohl die kommunale Vorsorge als auch die private Eigenvorsorge von Bedeutung. Die kommunalen Handlungsfelder erstrecken sich über technische und bauliche Maßnahmen, Flächenvorsorge, Maßnahmen an Gewässern sowie Informations- und Verhaltensvorsorge im öffentlichen Bereich. Private Vorsorgemaßnahmen umfassen die Bauvorsorge und den privaten Objektschutz sowie die Risikovorsorge und die private Verhaltensvorsorge. Eine Übersicht der kommunalen und privaten Maßnahmentypen, einschließlich der qualitativen Einschätzung des Nutzens ist in Tabelle 5.1 dargestellt. Darüber hinaus werden die verschiedenen Maßnahmentypen in Anlage A-2 weiterführend erläutert und beschrieben.

5.2 Kategorisierung und Priorisierung der Maßnahmentypen

Für die im Zuge der Konzepterstellung identifizierten Defizite wurde eine tabellarische Zusammenstellung aller vorgeschlagenen Maßnahmen angefertigt. Diese tabellarische Zusammenstellung umfasst eine kurze Maßnahmenbeschreibung sowie die Angabe der zuständigen Träger und eine Priorisierung der Maßnahmen.

Für eine objektive Priorisierung der Maßnahmenvorschläge wurde ein Bewertungsschema entwickelt, bei dem die vorgeschlagenen örtlichen Maßnahmen zunächst den in Tabelle 5.1 und Anlage A-2 vorgestellten Maßnahmenkategorien bzw. Maßnahmentypen zugeordnet wurden. Die Kategorien wurden grundlegend hinsichtlich ihres Nutzens für das Allgemeinwohl bewertet und diesbezüglich in die in Tabelle 5.2 dargestellten drei Klassen eingeteilt. Für eine feinere Abstufung des Nutzens der jeweiligen örtlichen Maßnahmen innerhalb der drei Klassen, wurde zudem noch ein Bewertungsbereich zur individuellen Bepunktung vorgesehen.

Für die in Anlage A-2 beschriebenen Maßnahmentypen der öffentlichen und privaten Vorsorge ergeben sich somit unter Berücksichtigung des grundlegenden Nutzens die in Tabelle 5.1 unter „Nutzen“ aufgeführten Klassen. Die Bewertung des Nutzens der jeweiligen Maßnahmen bezieht sich dabei auf deren Auswirkungen auf die Allgemeinheit. Für ein einzelnes Objekt ist der lokale Objektschutz beispielsweise eine wirksame Methode des Hochwasserschutzes bis zu einem gewissen Schutzziel. Es ergeben sich hieraus jedoch keine Verbesserungen für die Allgemeinheit, weshalb der Nutzen innerhalb der Maßnahmenliste lediglich gering bepunktet wird.

Weiterführende Erläuterungen und Hinweise zu den jeweiligen Maßnahmenkategorien sind Anlage A-2 des Berichtes zu entnehmen.

Tabelle 5.1: Kommunale und private Maßnahmentypen und Nutzen

| Kategorie | Maßnahmentyp | Detail- / Einzelmaßnahmen / Bemerkung | Nutzen | |
|------------------|---|---|---|--------|
| Kommunal | Organisatorische, Verhaltensbezogene Vorsorge | Informationsvorsorge | Broschüren, Flyer, Internetauftritt, Hinweistafeln, Hochwassermarken, Aufrechterhaltung des Risikobewusstseins | hoch |
| | | Optimierung der Alarm- und Einsatzplanung | Aufstellung / Erweiterung A- & E-Pläne, Prüfung und ggf. Erweiterung Materialbestand, Aufstellung Evakuierungspläne in gefährdeten Bereichen, Übungen | hoch |
| | Vorsorgungsinfrastruktur | Flächenvorsorge/ Flächennutzungsplanung / Bauleitplanung | Berücksichtigung der HWGK und des HWIP bei der Bauleitplanung / Flächenvorsorge, Freihaltung pot. betroffener Flächen von Bebauung | hoch |
| | | Stromversorgung | Pot. betroffene Trafostationen, Verteilelemente, Umspannwerke | hoch |
| | | Telekommunikation, Datentransfer, Kommunikationsnetze | Pot. betroffene Verteilerkästen, Leitungen | hoch |
| | | Kanalisation, Abwasserentsorgung | Häufige Überlastung des Kanalnetz, Rückstauprozesse aus dem Kanalnetz heraus, Probleme durch aus dem Kanalnetz austretendes Abwasser | mittel |
| | | Wasserversorgung | Gefährdung Wasserversorgung, Trinkwasserbrunnen | hoch |
| | | Gas-, Fernwärmeversorgung | Gefährdung Gas-/ Fernwärmeversorgung, Verteilerstationen, etc. | mittel |
| | | Sozioökonomische Dienstleistungsinfrastrukturen | Medizinische Einrichtungen, Verwaltung, Bildung, Justiz, Grundversorgung | hoch |
| | Verkehrsinfrastruktur | Straßenentwässerung | (regionale) Verkehrsinfrastruktur, Straßenentwässerung / Unterhaltung d. Entwässerungseinrichtungen, mangelhafte Aufnahmefähigkeit von Niederschlagswasser in das Kanalnetz | mittel |
| | | Kritische Verkehrsinfrastruktur | (überregionale / regionale) kritische Verkehrsinfrastruktur, Hochwassernotwege, relevante Verkehrswege für Einsatzkräfte / Evakuierung | hoch |
| | Außengebietsentwässerung | Hochwasserermindernde Flächenbewirtschaftung | Angepasste Landnutzung / Bearbeitungsmethoden | mittel |
| | | Optimierung der Außengebietsentwässerung | Unterhaltung von Gräben / kleinen Rechen / Geschieberückhalten in Verbindung mit der Außengebietsentwässerung | mittel |
| Gewässerbezogen | Gewässerunterhaltung | Regelmäßige Unterhaltung zur Aufrechterhaltung des Abflussquerschnittes, Einlaufbauwerke in Gewässerverrohrungen, ... | hoch | |
| | Gestaltung Einlaufbauwerke / Bachverrohrung | Optimierung von Einlaufbauwerken und Verrohrungen insbesondere zur Reduzierung von Verkläusungen | hoch | |
| | Totholz- und Treibgutsperrn | Rückhaltung von Geschwemmel vor sensitiven Bauwerken / Bereichen | hoch | |
| | Gewässerausbau/-renaturierungen | Vergrößerung Abflussquerschnitt / Bereitstellung zus. Retentionsraumes | mittel | |
| | Technischer HWS - Zurückhalten - Starkregen | RRB, RÜB, etc. | hoch | |
| | Technischer HWS - Durchleiten - Starkregen | Sicherung / Ausbau von Notabflusswegen / Notentlastungen / Abschlüsse / Verrohrungen | hoch | |
| | Technischer HWS - Zurückhalten - Gewässer | HRB / Polder / gesteuert / ungesteuert | hoch | |
| | Technischer HWS - Durchleiten - Gewässer | HWS-Anlagen | hoch | |
| | Bauvorsorge | Angepasste Bauweisen / Nutzung, lokaler Objektschutz | gering | |
| | Risikoversorge | Versicherungsschutz, Bildung von Rücklagen, ... | gering | |
| Private Vorsorge | Verhaltensvorsorge | Korrektes Handeln vor, während und nach dem Hochwasserereignis | gering | |

VG Rengsdorf-Waldbreitbach

Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

Tabelle 5.2: Klassierung des Nutzens der vorgeschlagenen Maßnahmentypen.

| Nutzen | Beschreibung | Bewertungspunktzahl |
|--------|---|---------------------|
| Gering | Nur lokal ausgeprägt | 1 – 3 Pkt. |
| Mittel | Flächige Ausprägung, mittlere Auswirkung auf Gefährdung | 4 – 6 Pkt. |
| Hoch | Flächige Ausprägung, hohe Auswirkung auf Gefährdung | 7 – 9 Pkt. |

Zum Zwecke der Priorisierung der Maßnahmen wurde im Rahmen des Konzeptes nicht nur der Nutzen der jeweiligen Maßnahmenvorschläge betrachtet, sondern auch der damit einhergehende finanzielle Aufwand sowie die Genehmigungspflichtigkeit mit einbezogen. Da sich der erforderliche Umsetzungsaufwand im Rahmen einer Konzepterstellung lediglich begrenzt bzw. relativ grob abschätzen und monetär beziffern lässt, wurde der Aufwand ebenfalls nach Kategorien eingeordnet. Die Definition der Kategorien ist Tabelle 5.3 zu entnehmen. Für eine feinere Abstufung des Aufwandes der jeweiligen örtlichen Maßnahmen innerhalb der drei Klassen, wurde ebenfalls noch ein Bewertungsbereich zur individuellen Bepunktung vorgesehen.

Tabelle 5.3: Klassierung des Aufwandes der vorgeschlagenen Maßnahmen.

| Aufwand | Beschreibung / Definition | Bewertungspunktzahl |
|---------|---|---------------------|
| Gering | geringer finanzieller Aufwand und /oder privater Vorhabens-träger | 1 - 3 Pkt. |
| Mittel | mittlerer finanzieller Aufwand und nicht genehmigungspflichtig | 4 - 6 Pkt. |
| Hoch | hoher finanzieller Aufwand und / oder genehmigungspflichtig | 7 - 9 Pkt. |

Die Priorisierung der Maßnahmenvorschläge ermittelt sich anschließend aus dem Verhältnis zwischen dem jeweiligen Nutzen sowie dem hiermit verbundenen Aufwand. Des Weiteren wurden im Rahmen der Konzepterstellung bereits Zuständigkeiten bzw. Träger für die Umsetzung der Maßnahmenvorschläge identifiziert. Die Maßnahmenliste ist dem Bericht in Anlage A-3 beigefügt.

6 Förderungsmöglichkeiten

Neben der Förderung zur Aufstellung eines örtlichen Hochwasserschutzkonzeptes von bis zu 90 Prozent fördert das Land Rheinland-Pfalz auch ein Teil der Maßnahmen, welche im Rahmen der Vorsorgekonzepte entwickelt werden.

Da in den letzten Jahren vermehrt hohe Schäden durch Starkregenereignisse aufgetreten sind, fördert das Land nun verstärkt auch Maßnahmen zur Starkregenvorsorge.

Grundsätzlich werden nur Maßnahmen gefördert, die zur Vermeidung oder Verminderung von Sachschäden in außerordentlichem Maße bei einer größeren Zahl von Betroffenen beitragen. Zusätzlich muss die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen nachgewiesen werden. Die Wirtschaftlichkeit ist gegeben, wenn der Nutzen, das heißt die zu erreichende Schadensminimierung, größer ist als die Kosten der Maßnahmen.

Darüber hinaus wird auch die Beseitigung von Hochwasser- und Umweltschäden an Gewässern und gewässerbezogenen Anlagen gefördert. Voraussetzung der Förderung ist, dass es sich bei den entstandenen Schäden um Schäden handelt, bei denen eine vollständige Beherrschung weder technisch noch wirtschaftlich leistbar gewesen wäre. Dies ist ab einem Starkregenereignis von ungefähr 50 Millimeter in einer Stunde oder mehr der Fall, was etwa einer 50-jährlichen Wiederkehrzeit nach DWA-Merkblatt M-119 [8] entspricht.

Eine Übersicht zu möglichen Förderungsbereichen sowie weiterführende Links und Informationen sind in Anlage A-4 zusammengestellt.

7 Zusammenfassung und Fazit

Die Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach hat die BjörnSEN Beratenden Ingenieure GmbH im Dezember 2020 mit der Erstellung eines örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzeptes für das Gebiet der ehemaligen Verbandsgemeinde Waldbreitbach mit den Ortsgemeinden Breitscheid, Datzeroth, Hausen, Niederbreitbach, Roßbach sowie Waldbreitbach beauftragt. Das vorliegende Konzept wurde in einem partizipativen Prozess mit einer Vielzahl von Beteiligten erstellt. Eingebunden sind neben Vertretern der Verbandsgemeindeverwaltung die Feuerwehr, die Versorger, die Forstwirtschaft sowie die Bürgerinnen und Bürger. Der Austausch mit den Beteiligten diente sowohl der Besprechung von Defiziten und Maßnahmen als auch der Sensibilisierung hinsichtlich der Hochwasser- und Starkregengefährdung.

Im Rahmen des Projektes fanden Ortsbegehungen zur Einschätzung der örtlichen Gefährdungssituation, Bürgerversammlungen zur Information und zum Austausch mit der Bevölkerung sowie Fachgespräche mit weiteren Beteiligten statt.

Auf Grundlage der Hochwassergefahrenkarte sowie der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP sowie den Einschätzungen und Erkenntnissen im Rahmen des Projektes weisen die Ortsgemeinden eine recht hohe Gefährdung durch Starkregen auf. Darüber hinaus geht eine Gefährdung durch größere Hochwasser von der Wied, sowie von mehreren Gewässern dritter Ordnung aus.

Im Rahmen der Erstellung des Vorsorgekonzeptes wurden alle Defizite in einer umfassenden Zusammenstellung dokumentiert. Die Defizite wurden auf Grundlage von Informationen seitens der Verbandsgemeinde und der Feuerwehr, Meldungen aus der Bevölkerung (insbesondere aus den Bürger- und Fachworkshops) sowie Erkenntnissen aus den Ortsbegehungen zusammengetragen.

Für jedes Defizit wurden Maßnahmenvorschläge entwickelt, welche verschiedene Handlungsfelder auf kommunaler und privater Ebene umfassen. Kommunale Handlungsfelder umfassen insbesondere die Informationsvorsorge, die Gewässerunterhaltung, eine hochwassermindernde Flächenbewirtschaftung, eine Optimierung der Außengebietsentwässerung sowie die Anpassung/Optimierung der Straßenentwässerung. Anregungen zu diesbezüglichen Fördermaßnahmen können Anlage A-4 entnommen werden.

Private Vorsorgemaßnahmen betreffen bei den vorgeschlagenen Maßnahmen insbesondere die Bauvorsorge und die Verhaltensvorsorge. Die Risikovorsorge in Form einer Elementarschadenversicherung stellt eine übergeordnete Maßnahme dar, die von jedem Eigentümer in Betracht gezogen werden sollte.

Die Vielzahl der angesprochenen Maßnahmentypen auf kommunaler und privater Ebene stellen erneut heraus, dass es sich beim Thema Hochwasser- und Starkregenvorsorge um eine Gemeinschaftsaufgabe handelt. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Sensibilisierung und Informationsbereitstellung für alle Akteure zu, um die Hochwasser- und Starkregenvorsorge langfristig und nachhaltig zu betreiben.

VG Rengsdorf-Waldbreitbach
Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

Aufgestellt:
Christoph Ingenhoff, M.Sc.

Koblenz, Juni 2025

Björnsen Beratende Ingenieure GmbH



Patrick Blase, Jul 02, 2025 12:25:51 PM UTC

Dipl.-Ing. Patrick Blase



Christoph Ingenhoff, Jul 02, 2025 07:54:28 AM UTC

i.A. Christoph Ingenhoff, M.Sc.